

# Bericht an den Gemeinderat

Bearbeiterin: Katharina Riel

GZ: StRH – 39132/2009

BerichterstellerIn: GR Rajakovic

**Betreff: Follow-up-Prüfung zur Auslagerung der Exekutionstätigkeit**  
Vorakt: GZ: STRH 518/2005 – Geplante Auslagerung der Exekutionstätigkeit an die Bezirksgerichte bzw. Auflösung der zentralen Exekutionseinheit

Graz, am 12. Mai 2011

Der **Stadtrechnungshof** hat gemäß § 98 (5) Statut der Landeshauptstadt Graz und gemäß § 11 (3) iVm § 7 und § 3 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof auf Grund einer amtswegig veranlassten Prüfung den Prüfbericht

## „Follow-up-Prüfung zur Auslagerung der Exekutionstätigkeit“

verfasst und gelangt zu folgenden Ergebnissen:

Die **Entscheidung, die Exekutionsaktivitäten an die Gerichte auszulagern**, war insofern **richtig**, als **nachweislich Kostenreduktionen** (Gesamterfolg auch Kostenreduktionen und Gerichtsgebühren-gestion unter Berücksichtigung der Mehrkosten für Software) eingetreten sind.

Dieser **kostenrechnerische Erfolg** liegt bei ca **360.000 EUR im Jahr 2009** - langfristig wird dieser Erfolg auf ein realistisches nachhaltiges Maß von rd TEUR 500 **bis TEUR 600 ansteigen**. (Hier sind die wegfallenden Personalkosten für derzeit noch strukturbedingt dienstfreigestellte MitarbeiterInnen schon berücksichtigt; zu berücksichtigen wären hier auch die Kostenreduktionen durch verringerte Zahl an Büroarbeitsplätzen, die hier aber nicht ermittelt und eingerechnet sind.)

Bei diesem Vergleich muss man auch beachten, dass **vor Ausgliederung** auch schon **Exekutions-Vorbereitungskosten** in anderen Abteilungen **angefallen** sind. Weiters ist zu beachten, dass sich durch die **Ausweitung der Parkzonen** das Arbeitsvolumen bzw. **mögliche Exekutionsvolumen erhöht** hat.

**Der im Jahr 2004 genannte Einsparungsbetrag** von jährlich bis zu 1,0 Mio EUR ist **noch nicht erreicht**; ein Grund dafür dürfte sein, dass in der seinerzeitigen Planung die **bei anderen Abteilungen entstehenden Personalmehrbedarfe nicht berücksichtigt** worden sein dürften, und dass zudem auch **innerhalb der Abteilung für Gemeindeabgaben** letztlich **mehr Mitarbeiter mit Exekutionsaufgaben** verblieben sind, **als ursprünglich geplant**.

Der **zeitliche Projektablauf** hat sich gegenüber der Planung um ca 2 Jahre **verzögert** - **seit 2007** ist von einer **geordneten Neuorganisation** zu sprechen.

Der **Einbringungserfolg** (Verhältnis zwischen zur Exekution übergebenen Forderungen in EUR zu Einnahmen aus Schuldnerzahlungen in EUR) war **vor Umstellung nicht gemessen** worden und ist auch **nach Auslagerung nicht befriedigend** aus dem Datenbestand ablesbar.

Die **Aufbereitung der Daten** soll für **statistische Erhebung** und Ausführungen **gewährleistet werden**. Hierzu ist eine **Adaptierung des Programms R/WIN** im Bereich des Archivierungsstatus um die statistischen Auswertungsmöglichkeiten nutzen zu können erforderlich bzw. ein **anderes entsprechendes Programm** einzusetzen.

Insgesamt **beurteilt der Stadtrechnungshof das Auslagerungsprojekt positiv**.

Der **Kontrollausschuss stimmt den Feststellungen des Stadtrechnungshofes zu** und stellt gemäß § 67 a in Verbindung mit § 45 Abs 6 des Statutes der Landeshauptstadt Graz 1967, LGBl 130/1967, in der geltenden Fassung den

**Antrag,**

der **Gemeinderat möge den Prüfbericht des Stadtrechnungshofes sowie die Stellungnahme des Kontrollausschusses zur Kenntnis nehmen.**

Die Vorsitzende des Kontrollausschusses:



GRin KO Ingeborg Bergmann

Der Stadtrechnungshofdirektor:



Dr. Günter Riegler

Vorberaten in den Kontrollausschusssitzungen am 1. März 2011, 29. März 2011 sowie am 2. Mai 2011.

Die Vorsitzende:



GRin KO Ingeborg Bergmann

**GZ: StRH – 39132/2009**

**Follow-up-Prüfung zur Auslagerung der Exekutionstätigkeit**

Vorakt: GZ: STRH 518/2005 – Geplante Auslagerung der Exekutionstätigkeit an die Bezirksgerichte bzw. Auflösung der zentralen Exekutionseinheit

Graz, 2. Mai 2011

## **Stellungnahme**

gemäß § 67a Abs 5 des Statutes der Landeshauptstadt Graz

zum Prüfbericht gemäß § 98 (6) Z. 1 Statut der Landeshauptstadt Graz und gemäß § 11 (3) iVm § 7 und § 3 der Geschäftsordnung für den Stadtrechnungshof zum Thema

### **„Follow-up-Prüfung zur Auslagerung der Exekutionstätigkeit“**

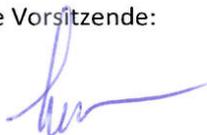
Der Kontrollausschuss hat den oben erwähnten Prüfbericht des Stadtrechnungshofes in seinen Sitzungen am 1. März 2011, 29. März 2011 sowie am 2. Mai 2011 eingehend beraten. Gemäß § 67a Abs. 5 des Statutes wird zum vorliegenden Prüfbericht folgende

## **Stellungnahme**

abgegeben:

Der Kontrollausschuss hat die vom Stadtrechnungshof getroffenen Feststellungen ausführlich diskutiert. Sämtliche Berichtsteile zum Thema „Follow-up-Prüfung zur Auslagerung der Exekutionstätigkeit“ wurden vom Kontrollausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Vorsitzende:



GRin KO Ingeborg Bergmann